

BAUTEIL D1 FREISTIL-SEKTOR



KERSTIN HUTH

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

■ „FOOL ON THE HILL“ von MATT RUFF

Nicht zu fassen, was an amerikanischen Universitäten alles passiert, wenn man diesem haarsträubenden Campus-Roman glauben darf, in dem der junge George sich in die schönste Frau der Welt verliebt, der Kobold Puck der Elfe Zephyr nachjagt und Blackjack und Luther in den Himmel für Katzen und Hunde aufbrechen. Ein Sommernachtstraum für Freunde der Hobbits? Eine Love-Story? All das und noch viel mehr ist der „Narr auf dem Hügel“. (Klappentext)

21.00 – 21.40 h

ROBERT POTTHAST, BA

Fakultät für Mathematik

■ „NOVA“ von M. JOHN HARRISON

Eines Tages entdecken Radioastronomen eine Zone in der Galaxis, in der alle bekannten Regeln der Physik ihre Gültigkeit verlieren und in der es von Artefakten nichtmenschlicher Kulturen nur so wimmelt. Jahrhunderte nach dieser Entdeckung beginnt sich diese Zone zu verändern – und langsam auf die von Menschen bewohnten Welten auszuweiten...

Nach seinem Erfolgsroman „Licht“ stellt M. John Harrison einmal mehr unter Beweis, dass er der unerreichte Meister der zeitgenössischen Science Fiction ist. (Klappentext)

BAUTEIL E1 WISSENS-LABOR



DR. SIMONE HIRTH

Fakultät für Physik

■ „DIE LETZTEN IHRER ART“
von DOUGLAS ADAMS & MARK CARWARDINE

Eine Reise zu den aussterbenden Tiere unserer Erde. Zusammen mit dem Biologen Mark Carwardine unternahm Adams lange Reisen in verschiedene abgelegene Orte der Erde, um seltene und akut vom Aussterben bedrohte Tiere zu finden und zu beobachten, wie z.B. das kleine großäugige, sehr merkwürdig aussehende Aye-Aye in Madagaskar, Komodo-Warane, Berg-Gorillas, Rhinozerosse, Flussdelphine und seltene Vogelarten. Entstanden ist daraus ein lustiges, aber auch ein berührendes und trauriges Buch. Mit viel Wortwitz und Humor und in seinem unnachahmlichen Schreibstil fesselt Adams nicht nur Tierfreunde. Wir bekommen eine neue Sicht auf die uns auch im Kleinen umgebende Natur und das Lachen bleibt beim Lesen so manches Mal im Halse stecken!



DIPL.-INFORM. NILS HOFFMANN

Technische Fakultät

■ „DIE VERMESSUNG DER WELT“
von DANIEL KEHLMANN

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts machen sich zwei junge Deutsche an die Vermessung der Welt. Der eine, Alexander von Humboldt, kämpft sich durch Urwald und Steppe, befährt den Orinoko, kostet Gifte, zählt Kopfläuse, kriecht in Erdlöcher, besteigt Vulkane und begegnet Seeungeheuern und Menschenfressern. Der andere, der Mathematiker und Astronom Carl Friedrich Gauß, der sein Leben nicht ohne Frauen verbringen kann und doch in der Hochzeitsnacht aus dem Bett springt, um eine Formel zu notieren – er beweist auch im heimischen Göttingen, dass der Raum sich krümmt. Alt, berühmt und ein wenig sonderbar geworden, treffen sich die beiden 1828 in Berlin. Doch kaum steigt Gauß aus seiner Kutsche, verstricken sie sich in die politischen Wirren Deutschlands nach dem Sturz Napoleons. Mit Fantasie und viel Humor beschreibt Daniel Kehlmann das Leben zweier Genies, ihre Sehnsüchte und Schwächen, ihre Gratwanderung zwischen Einsamkeit und Liebe, Lächerlichkeit und Größe, Scheitern und Erfolg – ein philosophischer Abenteuerroman von seltener Kraft und Brillanz. (Klappentext)

21.00 – 21.40 h

BAUTEIL C0 TIEF-GANG

CHRISTIANE HUTSON

Fakultät für Erziehungswissenschaft

■ „AUF LEBEN UND TOD: KREBSTAGEBUCH“
von AUDRE LORDE

Das Krebstagebuch der schwarzen lesbischen Autorin gewährt eindringliche Einblicke in ihre Gefühlslage im Zusammenhang mit ihrer Brustkrebsoperation. Darüber hinaus setzt sie sich mit dem gesellschaftlichen Umgang mit brustamputierten Frauen auseinander und stellt das Tragen von Prothesen für sich in Frage. Audre Lorde kämpfte nach ihrer Brustkrebsoperation 1978 jahrelang mit der Krankheit, bis sie 1992 an Leberkrebs starb.

Das Buch ist nicht nur wertvoll für betroffene Frauen, sondern kann jedem von uns Denkanstöße für eigenes Handeln, nicht nur in Krisensituationen, geben.

21.00 – 21.40 h

DIPL. PSYCH. MARC VIERHAUS

Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft,
Abt. Psychologie

■ „POPPY SHAKESPEARE“ von CLARE ALLAN

N. lebt nach einer chaotischen Kindheit glücklich im „Dorothy Fish“, ihrem neuen Zuhause, das sie unter keinen Umständen wieder verlassen will. Deshalb tut sie alles, um bei den Routinekontrollen der Klinikleitung als „verrückt genug“ eingestuft zu werden. Doch dann wird Poppy „in Fünfzehnzentimeterrock und Dreißigzentimeterstöckeln“ eingeliefert, und N. kann nicht verstehen, dass sie verzweifelt versucht, der Klinik und ihren Ärzten zu entkommen. N. liebt Poppy bald so sehr, dass sie alles dafür tut, damit ihre Freundin für immer bleiben kann... Oder in Kürze: „Dieser Roman lässt Dich laut auflachen, und dabei bricht Dir das Herz.“ (Marc Vierhaus)

BAUTEIL B1 DENK-BAR

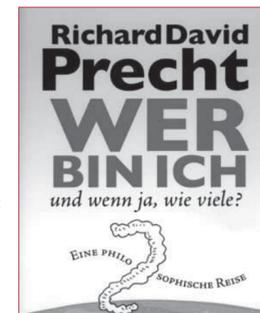
GERHILD BERNARD

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

■ „WER BIN ICH – UND WENN JA, WIE VIELE?“
von RICHARD DAVID PRECHT

Eine amüsante, gut lesbare Einführung in aktuelle philosophische Fragestellungen, verbunden mit einer knappen Auswahl wichtiger Ansätze, die unser heutiges Denken und Fragen bestimmen. (Gerhild Bernard)

Ein einzigartiger Pfad durch die schier unüberschaubare Fülle unseres Wissens über den Menschen. Von der Hirnforschung über die Psychologie zur Philosophie bringt Richard David Precht uns dabei auf den allerneuesten Stand. Wie ein Puzzle setzt sich das erstaunliche Bild zusammen, das die Wissenschaften heute vom Menschen zeichnen. Eine aufregende Entdeckungsreise zu uns selbst. (Klappentext)



21.00 – 21.40 h

ANKE SCHÖNING

Zentrum für Lehrerbildung

■ „WIE MAN ÜBER BÜCHER SPRICHT, DIE MAN NICHT GELESEN HAT“ von PIERRE BAYARD

All denen, in deren Leben Bücher irgendeine Rolle spielen, sei das amüsante, erfrischende und anarchische Buch des französischen Literaturwissenschaftlers und Psychoanalytikers wärmstens ans Herz gelegt. Geistreich und klug bricht Bayard in seinem Essay das Tabu, man dürfe sich kein Urteil über literarische Werke erlauben, die man nicht von vorne bis hinten, Satz für Satz, Wort für Wort gelesen habe, und schafft damit zugleich den geistigen Freiraum für neue Zugänge. (Anke Schöning)

Der versierte Nichtleser unterscheidet vier Haupttypen: unbekannte Bücher, Bücher, die man quergelesen hat, Bücher, die man nur vom Hörensagen kennt, und solche, deren Inhalt wir schon wieder vergessen haben. Unabhängig vom Typus lässt sich über alle hervorragend reden: in Gesellschaft, mit dem Literaturprof an der Uni, ja manchmal unausweichlich mit dem Autor selbst. Dass Bayard seine Einladung zum unverfrorenen Umgang mit Büchern mit einer Fülle literarischer Beispiele untermauert, versteht sich von selbst: von Musils Bibliothekar, der kein Buch durch Lektüre bevorzugen will und deshalb gar nicht liest, über Ecos scharfsinnigen William von Baskerville bis zu David Lodge. (Klappentext)

LESENACHT

Universität Bielefeld

MO. 6. OKT
20 – 23 UHR

Universitätsbibliothek
Bielefeld

Lehrende und

Studierende lesen vor:

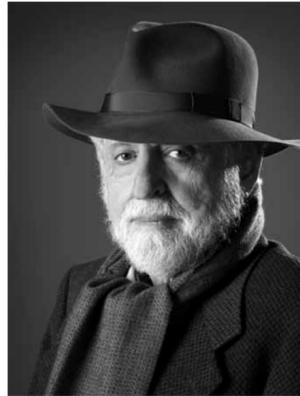
Literatur-Bühne, Wissens-Labor

Denk-Bar und vieles mehr!

Eintritt frei.

Eine abwechslungsreiche und spannende Mischung ist garantiert, wenn in der Lesenacht Lehrende der Universität Bielefeld ausgewählte Passagen aus ihren Buchempfehlungen vortragen und diesmal auch Studierende aus ihren Lieblingslektüren lesen. Science Fiction, Amüsantes und Satirisches stehen auf dem Programm, aber ebenso Nachdenkliches und Bewegendes. Kommen Sie mit auf eine Reise zu den aussterbenden Tieren dieser Erde. Hören Sie von den Abenteuern, die Carl Friedrich Gauß und Alexander von Humboldt durchgestanden haben. Lassen Sie sich berühren von Schicksalen. Lachen Sie über abstruse Sachen oder tauchen Sie ein in geheimnisvolle Sphären.

Höhepunkt ist um 22 Uhr die multimediale Lesung „Vier Juden auf dem Parnass“ des erfolgreichen Chemikers (und Erfinders der Anti-Baby-Pille), Schriftstellers und Kunstsammlers Carl Djerassi. Auf der Basis exakt recherchierter Daten lässt er Adorno, Benjamin, Scholem und Schönberg miteinander diskutieren. Gewinnen Sie Einblicke in das Leben der Vier, in die Bedeutung des Wortes „Jude“ und in die Auseinandersetzung der vier Intellektuellen mit Klees Zeichnung „Angelus Novus“, die eine besondere Rolle in ihrer Freundschaft spielte. Erfahren Sie, wie überraschend anders Djerassi das Bild deutet. (Foto: David Loveall)



In den Pausen zwischen den Lesungen geht es genussvoll weiter. Auf der Galerie präsentiert Thomas Schweitzer musikalische Miniaturen für Altsaxophon und die Café-Bar sorgt für das leibliche Wohl.

Die Lesenacht, die dieses Jahr im Rahmen der GENIALE stattfindet, wird gemeinsam von der Bibliothek, dem Servicebereich SL_K5 und dem Ästhetischen Zentrum ausgerichtet, mit freundlicher Unterstützung des Absolventen-Netzwerks der Universität Bielefeld e.V.

Alle diesjährigen Literaturempfehlungen sind einsehbar unter: www.uni-bielefeld.de/leseempfehlungen.



Absolventen-Netzwerk
Universität Bielefeld e.V.

ÄSTHETISCHES ZENTRUM

GALERIE ZWISCHENSPIEL



THOMAS SCHWEITZER

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft,
Abt. Kunst und Musik

„MUSIKALISCHER SPAZIERGANG AUF DER GALERIE“

25 experimentelle Miniaturen für Altsaxophon - Eigenkompositionen und Improvisationen des Musikers, groovig, verspielt, melodios und kantig.

BAUTEIL C1 LITERATUR-BÜHNE



DR. BETTINA BLÄSING

Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Abt. Sportwissenschaft,
CITEC Center of Excellence – Cognitive Interaction Technology

„STERNTAGEBÜCHER“ von STANISLAW LEM

„In der letzten Zeit wurden Stimmen laut, die die Urheberschaft der Schriften Tichys in Zweifel ziehen. Die Presse berichtete, Tichy habe sich jemandes Hilfe bedient, ja er habe nicht einmal existiert und seine Werke soll eine Einrichtung geschaffen haben, ein sogenannter „Lem“. Nun weiß aber jeder, der sich auch nur ein wenig mit der Geschichte der Kosmonautik befasst hat, dass LEM die Abkürzung für die Bezeichnung LUNAR EXCURSION MODULE ist, das heißt für den forschenden Mondbehälter, der in den USA im Rahmen des „Apollo-Projekts“ (der ersten Landung auf dem Mond) gebaut wurde... Von einem anderen LEM ist mir nichts bekannt.“ (Sternstagebücher, Vorwort)
Die Reisetagebücher des Weltraumfahrers Ijon Tichy sind Science Fiction und Satire, sind witzig, bissig, intelligent und philosophisch und verdienen es nicht erst seit der ZDF-Serie „Ijon Tichy: Raumpilot“ immer wieder (wieder-)entdeckt zu werden. (Dr. Bettina Bläsing)



PROF. DR. BÄRBEL FROMME

Fakultät für Physik

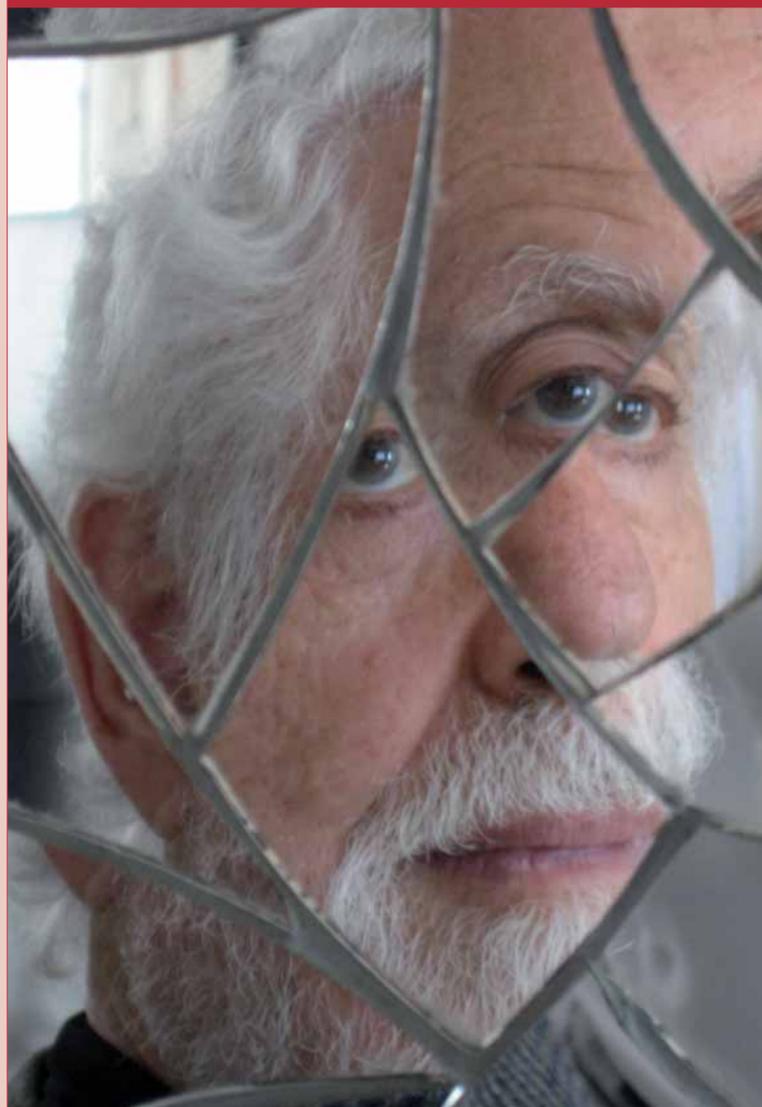
„BRITANNICA & ICH“ von A. J. JACOBS

Der Ich-Erzähler macht sich daran, die 32.900 Seiten der Encyclopedia Britannica zu lesen, da er den Eindruck gewonnen hat, dass mit dem Collegeabschluss, sein „langer, langsamer Abstieg in die Verblödung“ begann. In Wirklichkeit hat er leichte Probleme mit dem Selbstwertgefühl – alle aus seiner Verwandtschaft hält er für klüger bzw. erfolgreicher. Das gilt insbesondere für seinen Vater... aber der ist vor vielen Jahren bei der Britannica-Lektüre nur bis „Borneo“ gekommen. Das Buch ist total witzig und das absolute Lesevergnügen! Neben Episoden aus dem Leben des Erzählers erfährt man die abstrusesten Sachen aus der Enzyklopädie: oder wussten Sie, dass die Frauen der Pueblo-Indianer nur die Mokassins der Männer auf die Schwelle zu stellen brauchen – zack, sind sie geschieden? (Prof. Dr. Bärbel Fromme)

PROF. EM. PH.D. CARL DJERASSI

Stanford University, Department of Chemistry

„VIER JUDEN AUF DEM PARNASS“ - AUTORENLESLUNG



Der erfolgreiche Chemiker, Erfinder der Anti-Baby-Pille und Schriftsteller Carl Djerassi liest aus seinem jüngsten Werk.

Auf der Basis exakt recherchierter Fakten lässt er die beiden Philosophen Theodor W. Adorno, Walter Benjamin, den Religionshistoriker Gershom Scholem und den Begründer der Zwölftonmusik Arnold Schönberg in einen Dialog treten.

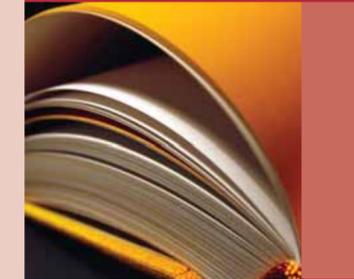
Zur Sprache kommen dabei die Themen Freundschaft, Frauenbeziehungen – wobei ebenfalls die Ehefrauen mitdiskutieren – Sexualität und Pornographie. So gestattet Djerassi völlig neue Einblicke in die privaten Lebensbereiche der vier Intellektuellen.

Eine wichtige Rolle spielte in der Freundschaft von Benjamin, Adorno und Scholem die Beschäftigung mit der Zeichnung „Angelus Novus“ von Paul Klee. Dieses Bild ist nacheinander im Besitz von Benjamin, Adorno und Scholem gewesen.

Folglich wird auch eifrig über die berühmte Interpretation der Zeichnung durch Benjamin debattiert. Durch Schönbergs Ausführungen deutet Djerassi – er ist ein ausgewiesener Kenner und Sammler von Klees Werken – das Bild überraschend anders.

Klee, der in der Gruppe „Blauer Reiter“ und am Bauhaus mit jüdischen Künstlern befreundet war, gilt als Inbegriff des nicht-jüdischen Juden. Und das ist das zentrale Thema des Buches, die Bedeutung des Wortes „Jude“ in seiner ganzen Komplexität, mit dem sich die vier jüdischen Denker auseinandersetzen. (Foto: Isabella Gregor)

22.00 – 22.40 h



LESENACHT 2008 PROGRAMMÜBERSICHT

20.00 – 20.40 h	21.00 – 21.40 h	22.00 – 22.40 h
C 1 LITERATUR-BÜHNE		
Dr. Bettina Bläsing ■ Sternstagebücher von STANISLAW LEM	Prof. Dr. Bärbel Fromme ■ Britannica & ich von A. J. JACOBS	Prof. em. Ph.D. Carl Djerassi Stanford University ■ Vier Juden auf dem Parnass AUTORENLESLUNG
D 1 FREISTIL-SEKTOR		
Kerstin Huth ■ Fool on the Hill von MATT RUFF	Robert Potthast, BA ■ Nova von M. JOHN HARRISON	
E 1 WISSENS-LABOR		
Dr. Simone Herth ■ Die Letzten ihrer Art von DOUGLAS ADAMS & MARK CARWARDINE	Dipl.-Inform. Nils Hoffmann ■ Die Vermessung der Welt von DANIEL KEHLMANN	
C 0 TIEF-GANG		
Christiane Hutson ■ Auf Leben und Tod: Krebstagebuch von AUDRE LORDE	Dipl. Psych. Marc Vierhaus ■ Poppy Shakespeare von CLARE ALLAN	
B 1 DENK-BAR		
Gerhild Bernard ■ Wer bin ich – und wenn ja, wie viele? von RICHARD DAVID PRECHT	Anke Schöning ■ Wie man über Bücher spricht, die man nicht gelesen hat von PIERRE BAYARD	